

Was kann ich tun?

- ✘ Bleiben Sie mit dem Erlebten nicht alleine. Sprechen Sie mit vertrauten Personen über das, was Sie erleben.
- ✘ Wenn Sie Opfer oder Zeug*in eines homo- oder trans*feindlichen Übergriffs geworden sind, haben Sie die Möglichkeit, eine Anzeige zu erstatten oder sich zunächst an die Zentralstelle für Hasskriminalität der Staatsanwaltschaft Berlin zu wenden:
☎ 030 9014 3526
✉ StA-Zentralstelle-Hasskriminalitaet@sta.berlin.de
- ✘ In der Gewaltschutzambulanz der Charité können Sie körperliche Spuren von Übergriffen dokumentieren lassen. Die Spurensicherung ist anonym, kostenfrei und gerichtsfest. Das bedeutet, dass die Spuren später bei Gericht als Beweise dienen können.
Gewaltschutzambulanz der Charité
Birkenstraße 62, 10559 Berlin
☎ 030 450 570 270

🕒 Mo - Fr 8.30 - 15.00 Uhr
🌐 <https://gewaltschutzambulanz.charite.de>
Terminvergabe nur nach telefonischer Vereinbarung

- ✘ Melden Sie Vorfälle- unabhängig von einer Anzeige - bei den Berliner Registerstellen:
🌐 www.berliner-register.de
- ✘ Sie können sich die AnDi App der Landesantidiskriminierungsstelle laden. Damit haben Sie jederzeit die Möglichkeit Diskriminierung zu melden und Beratungsmöglichkeiten zu finden.
🌐 <https://www.berlin.de/sen/lads/beratung/diskriminierung/andi/>

Sie wollen helfen?

Spende an: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE94 1002 0500 0003 1369 00
BIC: BFSWDE33BER

Beratungsstelle

Oldenburger Straße 38
10551 Berlin-Moabit

☎ 030. 395 28 67
📠 030. 39 87 99 59
✉ info@opferhilfe-berlin.de
🌐 www.opferhilfe-berlin.de

Öffnungszeiten:

🕒 Mo - Fr 8.30 - 15.00 Uhr
Di und Do 15.00 - 18.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

Um ausreichend Zeit für Sie einplanen zu können, bitten wir um Terminabsprache.

“ Einige Formen der homo- oder trans*feindlichen Gewalt sind weniger laut und sichtbar, aber nicht weniger schädlich, wie alltägliche Diskriminierungen oder die stetige Ignoranz homosexueller Lebensweisen oder Transgender-Identitäten.

Hintergrund

Wir sprechen von homo- und trans*feindlicher Gewalt, wenn lesbische, schwule oder Trans* Menschen aufgrund ihrer Sexualität oder ihres Geschlechts abgewertet, angefeindet oder angegriffen werden.

Im Alltag

In unserer Beratungsstelle begegnen uns viele unterschiedliche Arten von homo- oder trans*feindlicher Gewalt. Vielfach kommt es u.a. zu

- Beleidigungen
- Belästigungen
- Bedrohungen
- körperlichen Angriffen
- Körperverletzungen
- Diskriminierungen im Alltag oder Berufsleben
- Diskriminierung durch Behörden

Viele Taten haben eine strafrechtliche Bedeutung und können angezeigt werden.

Unterstützung

Wie Sie sich gegen Homo- oder Trans*-feindlichkeit wehren bzw. einen Umgang mit dem Erlebten finden können, hängt vom jeweiligen Vorfall ab.

Sie müssen das Erlebte nicht allein bewältigen. Sprechen Sie mit vertrauten Menschen über Ihre Erfahrungen oder suchen Sie sich professionelle Unterstützung.

Durch unsere Beratung möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihre Situation einzuordnen und Ihre nächsten Schritte zu planen. In unseren Gesprächen können Sie sich entlasten und Kraft sammeln. Wir richten uns nach Ihren Anliegen und Bedürfnissen.

Unsere Beratung ist für Sie kostenfrei und auf Wunsch anonym.